

# Bahnstrecken-Sperrung: Bus statt Bahn

04.09.2020

Bahn zwischen Lutherstadt Wittenberg und Ludwigsfelde wird saniert – extreme Einschränkungen im Regionalverkehr

Von Lisa Neugebauer, Victoria Barnack, Elinor Wenke und Jutta Abromeit

**Ludwigsfelde.** Bahnreisende zwischen Ludwigsfelde und Niedergörsdorf müssen ab Oktober mit starken Einschränkungen rechnen. Das hatte die Deutsche Bahn Anfang der Woche mitgeteilt. Wie stark die Auswirkungen tatsächlich sind, wird nun ersichtlich: Weil die Schnellfahrstrecke saniert wird, kommt es zeitweise zur Sperrung der Strecke – Reisende müssen dann auf Busse ausweichen, was sie erheblich mehr Zeit kosten wird.

Die Baustelle wird vom 5. Oktober bis 12. Dezember bestehen, teilte die Bahn mit. Wegen der Sperrung kommt es zu Zugausfällen und Ersatzverkehr unter anderem für die Regionalbahnlinien RE 3 und RE 4. Vom 5. bis 20. Oktober fahren Busse zwischen Ludwigsfelde und Lutherstadt Wittenberg, bis 12. Dezember pendeln Busse zwischen Ludwigsfelde und Niedergörsdorf.

Wem es nutzt, der kann zur Umfahrung der Sperrung die Linie RB 33 nutzen, die nicht von den Bauarbeiten betroffen ist. Wie der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) mitteilte, werde dann ein durchgehender Stundentakt zwischen Jüterbog und Berlin über Treuenbrietzen und Beelitz bereitgestellt. Zwischen Lutherstadt Wittenberg und Berlin sollen Montag bis Freitag ergänzende Direktbusse fahren. Für den Regionalverkehr werden auf insgesamt fünf Linien Busse im Ersatzverkehr eingesetzt. Dadurch werde es zu Verlängerungen der ursprünglichen Fahrtzeit kommen, teilte der VBB mit.

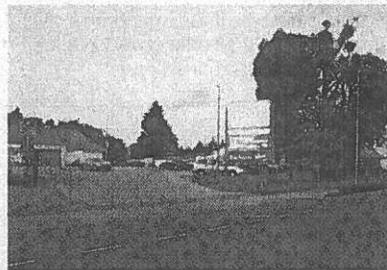
Die Linien RE 3 und RE 4 werden mit den folgenden Buslinien ersetzt: ■ **Linie A** soll täglich stündlich von Ludwigsfelde über Luckenwalde nach Jüterbog und weiter bis Niedergörsdorf fahren. Am Wochenende wird der Abschnitt Jüterbog – Niedergörsdorf nur zweistündlich bedient. Von 5. bis 20. Oktober macht die Linie ergänzend zum Zug-

angebot noch einzelne Fahrten bis Lutherstadt Wittenberg. Zwischen Ludwigsfelde und Luckenwalde fahren die Busse als Express ohne Zwischenhalt.

■ **Linie E** funktioniert wie Linie A, fährt aber nur von Ludwigsfelde über Luckenwalde nach Jüterbog.

■ **Linie B** ergänzt Linie A und hält auch an den Zwischenhalten Thyrow, Trebbin und Woltersdorf.

■ **Linie C** fährt Montag bis Freitag in den Hauptverkehrszeiten morgens und nachmittags zwischen Ludwigs-



Stadtverordneter Hendrik Bartl befürchtet für den Netto-Standort „heilloses Durcheinander“. FOTO: WENKE

felde und Treuenbrietzen mit Halt in Luckenwalde. Zwischen Ludwigsfelde und Luckenwalde fährt die Linie als Express und ersetzt somit die sonst im Berufsverkehr bis Jüterbog verlängerten Fahrten der RE 4.

■ **Linie D** verkehrt Montag bis Freitag in einzelnen Lagen zu den Spitzenzeiten ab Lutherstadt Wittenberg nach Berlin Südkreuz.

Die dreimonatige Sperrung sorgte schon weit im Voraus für Aufregung in ganz Teltow-Fläming. Sogar der Kreistag beschäftigte sich im Frühjahr mit dem Thema. Einstimmig und über alle Parteigrenzen hinweg verabschiedeten die Politiker im April einen Appell an das Land, es möge doch wenigstens noch einen Stopp in Birkengrund geben (die MAZ berichtete), um die Stadt Ludwigsfelde vor dem drohenden Pendleransturm und damit auch dem Parkplatzproblem zu bewahren. Der Aufruf blieb jedoch erfolglos. Der letzte Halt aus Berlin kommend wird während der Bauphase der Ludwigsfelder Stadtbahn sein. Um-

stritten sind die bisherigen Pläne für den Schienenersatzverkehr in Trebbin. So sollen entsprechende Bushaltestellen in der Thyrower Dorfstraße und am Netto-Parkplatz in Trebbin in der Bahnhofstraße eingerichtet werden.

Der Stadtverordnete Hendrik Bartl (Fraktion Frischer Wind) befürchtet beispielsweise für den Netto-Standort ein „heilloses Durcheinander“, wenn viele Fahrgäste in der Bahnhofstraße ein- und aussteigen. Dazu soll es weitere Beratungen geben. In Ludwigsfelde rechnet man damit, dass nicht alle Pendler sich auf die längere Fahrtzeit mit dem Ersatzverkehr einlassen und stattdessen mit dem Auto bis Ludwigsfelde fahren, um ab hier die Züge Richtung Berlin zu nutzen. Bereits seit Monaten wird beraten, wie die Pkw-Ströme während der Bauzeit rund um das Bahnhofsgelände für alle sinnvoll koordiniert und untergebracht werden können. Im Gespräch ist dabei auch, die große Freifläche Festwiese als Parkplatz zu nutzen.